

## Verbundkatalog Kalliope

**Bonsels, Waldemar**

**Ambach u. o.O., 1947-10-16**

---

### Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber\*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus  
Literaturarchiv  
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung  
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München  
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

### Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:  
Literaturarchiv  
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung  
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany  
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

16. Oktober 1947

Volksverband der Bücherfreunde

Berlin Charl.

Sehr geehrte Herren.

Ich erhielt Ihr Schreiben vom 6. Oktober mit den Beilagen für Titel und Anhang der "Indienfahrt". Von Ihrer Typographie ist eher etwas zu lernen, als dass man etwas daran aussetzen hätte. Ich hoffe, dass der Maschinenschaden behoben ist und dass Sie bis Ende Oktober mit dem Druck fertig sind. Lassen Sie mir doch dann bitte bevor das Ganze in die Binderei geht, das Buch zweimal in Aushängbogen einsenden.

Wenn Sie mir einen grossen Gefallen tun wollen und es ist möglich, so lassen Sie doch bitte von Ihrer Druckerei von der Anhangseite die die Neuauflagen enthält ein paar Abzüge machen. Es handelt sich nur um ein Duzend, und wenn es Ihnen besondere Mühe macht, will ich auch gern verzichten, aber vielleicht sind Sie so freundlich, es zu veranlassen, da ich die Abzüge für das Ausland brauche. Es wäre in diesem Fall bei der "Indienfahrt" der Verlag Paul Keppler Baden-Baden in den Corona - Verlag, Neustadt a.d.H. ebenso der "Aufbruch" ist in den Corona - Verlag übergegangen.

Für unsere Ausgabe spielt diese Korrektur keine Rolle. Mit verbindlichsten Grüßen

Ihr sehr ergebener



28. Nov. 47.

Volksverband der Bücherfreunde

Berlin - Charlottenburg.

Sehr geehrte Herren.

Gestern erhielt ich die beiden Exemplare der "Indienfahrt" in Aushängbogen und gestehe Ihnen gern, dass alle Einzelheiten mich mit grosser Freude und aufrichtigem Dank erfüllt haben. Vom Satzarrangement bis zur Zurichtung und der Gleichmässigkeit des Drucks steht diese Herstellung den besten Arbeiten aus der "guten alten Zeit" wirklich nicht nach.

Ganz besonders danke ich Ihnen für die grosse Freundlichkeit, mir die Separatdrucke vom Anhang herstellen zu lassen.

Glauben Sie, dass das Buch noch zu Weihnachten an Ihren Leserkreis ausgeliefert werden kann? Im Falle es möglich ist, erbitte ich dann auch meine Freiexemplare. Ich weiss nicht, wieviel wir ausgemacht haben, jedenfalls wäre es sehr schön, wenn ich zum Fest wenigstens einige der direkt an mich ergangenen Bitten erfüllen könnte.

Mit verbindlichsten Grüssen

Ihr sehr ergebener



Waldemar Bonsels

Ambach am Starnberger See

13. 9. 48.

Volkerverband der Bücherfreunde

Berlin-Charlottenburg.

Sehr geehrter Herr Dr. Ossenbach.

Ich danke Ihnen vielmals für Ihr Schreiben vom 7. September, dass mir willkommenen Aufschluss über Ihr Tun und Treiben, über Ihre Erfolge und über Ihre Pläne bringt. Den Gedanken, die "Biene Maja" einmal in Ihrem Volkerverband herauszubringen, will ich gerne nachdenken und den Fall Herrn Dr. Maier von der Deutschen Verlags-Anstalt bei seinem nächsten Besuch vortragen. Vorläufig sind die Aussichten nicht sehr gross, da die Deva immer noch als amerikanischer Besitz treuhändlerisch verwaltet wird und irgendwelche Verfügungen über die Substanz nicht ohne weiteres zugelassen werden. Immerhin besteht für das kommende Jahr Aussicht diesen Plan mit Erfolg nachzugehen.

Was mich ein wenig überrascht hat, ist die Tatsache, dass Sie die "Indienfahrt" mit einem Preis von D.M. 6,50 anführen. Wenn Sie recht bedenken, dass ich für eine Auflage von 10 Tausend Exemplaren sage und schreibe ein Honorar von 10 RM.-Pfennigen erhalten habe, also umgerechnet von einem Exemplar einen D.M. Pfennig, so meine ich, müsste hier eine Revision stattfinden, für die ich Ihre Vorschläge erbitte.

Für künftige Fälle fällt auch bei einer eventuellen Neuauflage der "Indienfahrt" der Anteil des Verlags fort, so dass wir bei einer neuen Grundlage der Verrechnung vielleicht zu einem Honorar gelangen, das ein wenig jenseits der Grenze des Lächerlichen liegt.

Darüber hinaus alle herzlichsten Glückwünsche für das Fortbestehen Ihres Unternehmens und den Ausdruck meiner Bereitwilligkeit Sie so weit zu unterstützen, als mir dies möglich ist, und Ihnen erwünscht.

Mit besten Grüßen

Ihr sehr ergebener

*W. B.*

*V pro Ek*

4.20

*(Abschreiben)*



Waldemar Bonsels

Ambach am Starnberger See

8. Okt. 1948

Volkerverband der Bücherfreunde

Berlin-Charlottenburg.

Sehr geehrter Herr Dr. Ossenbach !

Ich bekam heute Ihren Brief vom 22. September, für den ich vielmals danke und dessen Wünsche ich selbstverständlich so gut erfüllen werde als ich kann. Es steht ein ganz gutes Foto von einem Bild eines kaukasischen Malers zur Verfügung, das 1946 erschienen ist und hoffentlich erfüllen wird, was Sie von ihm erwarten.

Was mich nun überrascht, dass Sie in Ihrem Schreiben auf meinen Brief vom 13. September mit keinem Wort eingehen, so dass ich vermuten muss, dass er nicht in Ihre Hände gelangt ist. Ich füge Ihnen deshalb eine Abschrift dieses Briefes bei mit der höflichen Bitte um Ihre Stellungnahme.

Mit verbindlichen Grüßen

Ihr sehr ergebener